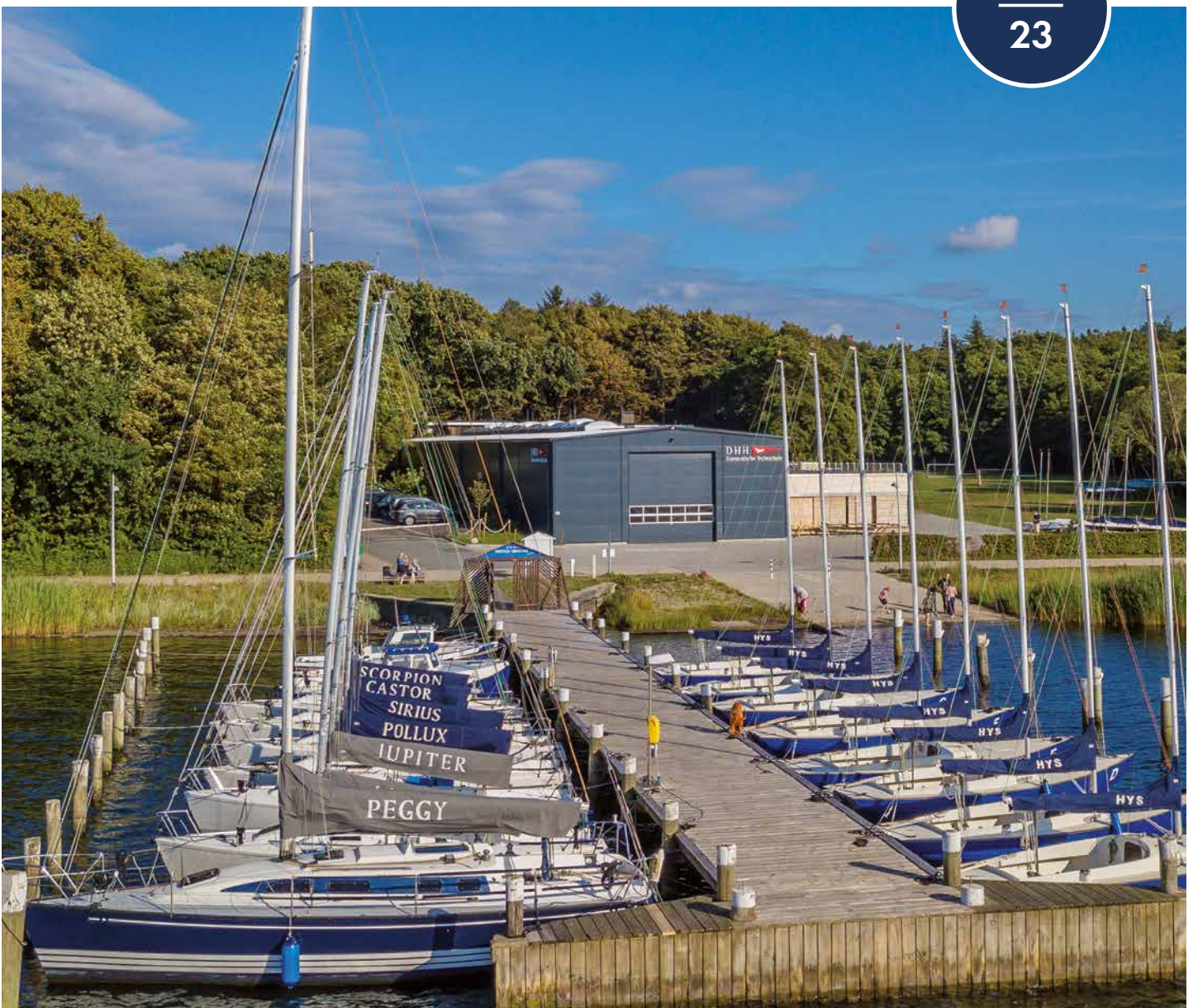


Der *Blaue Peter*

Zeitschrift für Segeln und Segelausbildung • 78. Jahrgang

03
23



Allen Schwierigkeiten zum Trotz

Hansa Haus: Total-Umbau im Zeitplan

Rückblende 1953

DHH-Neustart in eine unsichere Zukunft

Einladung

ZUR EINWEIHUNGSFEIER DES „NEUEN“ HANSA HAUSES
DER CHIEMSEE YACHTSCHULE

Liebe Mitglieder und Freunde der CYS,

jetzt ist es so weit: Nach einer intensiven, siebenmonatigen Bauzeit kann das komplett neu gestaltete Hansa Haus seinen Betrieb aufnehmen.

**Um dies gebührend zu feiern, möchten wir Euch sehr herzlich zu unserer Eröffnungsfeier
AM SAMSTAG, DEN 17. JUNI 2023, UM 13.00 UHR
in unsere Yachtschule einladen.**

Nach dem Empfang und einer anschließenden Stärkung bietet sich allen Gästen die Möglichkeit, im Rahmen einer kleinen Segelveranstaltung mit Skippern der CYS das neu gestaltete Hansa Haus vom Wasser aus zu betrachten. Ein Grillbuffet sorgt dann am Abend für die richtige Einstimmung auf einen langen Abend an der Yachtschule.

Für die CYS ist dies ein großer Tag und wir würden uns sehr freuen, dieses Ereignis mit Euch gemeinsam zu feiern!

**Damit wir besser planen können, bitten wir um kurze Anmeldung unter der
Tel.-Nr. 08051-1740 oder gerne auch per E-Mail: cys@dhh.de**



LIEBE SEGLERINNEN UND SEGLER,

hat nicht bisher immer der 1. Vorsitzende das Vorwort geschrieben? Gab es Änderungen im Vorstand? Nein, ich kann Sie beruhigen, wir haben lediglich beschlossen, dass beim Vorwort jedes Vorstandsmitglied mal zum Zuge kommen soll, und daher habe ich nun als 2. Vorsitzende die Ehre, das Vorwort für diesen Blauen Peter zu schreiben.

Nach einem Winter intensiver Arbeit an den Booten und der Infrastruktur an unseren Segelschulen HYS und CYS ist die Segelsaison nun endlich wieder gestartet. Wir freuen uns sehr über die guten Buchungszahlen und die positive Resonanz auf unser Kursprogramm. Noch sind Plätze frei; schauen Sie also gerne auf www.dhh.de in unser Kursprogramm und melden Sie sich an! Wir freuen uns auf Sie!

Mit großer Spannung haben wir diesen Winter den Baufortschritt am Hansa Haus der CYS verfolgt. Durch den Wasserschaden kurz nach Baubeginn 2022 hat sich das ganze Bauvorhaben leider um einige Wochen verzögert und der sehr eng gesteckte Zeitplan drohte aus dem Ruder zu laufen. Aber Herr Prof. Dr. Dr. Hoffmann setzte sich mit viel Engagement und Zeitaufwand dafür ein, dass alles rechtzeitig fertig wird. Jede Woche war unser 1. Vorsitzender mindestens einmal vor Ort, um an der Baubesprechung teilzunehmen. Zusammen mit Schulleiter Michael Wimmer wurden unzählige Entscheidungen getroffen, z. B. für die Armaturen in den Sanitärräumen, die Farbe der Außenwand oder die Lichtschalter an den Betten. Pünktlich zur Ausbilderwoche Mitte April konnten aber zumindest die Zimmer im 1. Stock bezogen werden und die Ausbilder die neuen Dusch- und Sanitärräume schon mal testen. Ich war selbst vor Ort und habe von allen Anwesenden begeisterte und lobende Rückmeldungen erhalten. Für ihren unermüdlichen Einsatz gebührt Herrn Prof. Dr. Dr. Hoffmann und unserem Schulleiter Herrn Wimmer unser ganz besonderer Dank!

Wir freuen uns Sie zahlreich zur Eröffnung am 17. Juni 2023 an der CYS zu begrüßen und das neue Hansa Haus gemeinsam zu feiern.

Weitere Informationen folgen – auch über unseren DHH-Newsletter. Um alle Interessierten regelmäßig über die Aktivitäten des DHH zu informieren, werden wir monatlich einen Newsletter versenden, in dem auch Mitteilungen aus den DHH-Seglertreffs und -Zweigstellen enthalten sind. Also, melden Sie sich unter www.dhh.de/highlights2/newsletter zum DHH-Newsletter an, um keine Informationen mehr zu verpassen. Inzwischen sind wir auch auf Instagram vertreten unter [deutscher.hochseesportverband](https://www.instagram.com/deutscher.hochseesportverband).



Ich wünsche Ihnen eine spannende und erholsame Segelsaison!

Mit den besten
seglerischen Grüßen
Ihre Karoline Otting

SPENDENKONTO DHH: Deutsche Bank AG Hamburg
IBAN: DE36 2007 0000 0483 9080 12 / BIC: DEUTDE33XXX



DHH-INTERN

Einladung zur Mitgliederversammlung	04
Neufassung DHH-Satzung / Vermerk	05



DHH-SCHULEN

HYS: Neue Terrasse	07
HYS: Vorstellung des Teams	08
CYS: Das „neue“ Hansa Haus	12
CYS: Ausbildung der Ausbilder*innen	14
CYS: Vorstellung von Mitarbeiter*innen	17
CYS: Sanierung der „Hansa“	20



DHH-HISTORIE

Starboot „Hilda II“	21
Der DHH vor 70 Jahren	22



DHH-SERVICE

Familiennachrichten	24
Zweigstellen	26
Seglertreffs	27
Informationen, Impressum	30



EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023 IN GLÜCKSBURG

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2023 ein, die am 11. November 2023 in der Hanseatischen Yachtschule, Philosophenweg 1, 24960 Glücksburg ab 10:30 Uhr stattfindet. Die Saalöffnung ist um 10:00 Uhr.

TAGESORDNUNG – VORLÄUFIG –

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands über die Jahre 2022 und 2023
2. Bericht des Schatzmeisters, des Rechnungsprüfers und des Vorsitzenden des Verwaltungsrates über die Jahresabschlüsse per 31.12.2021 und per 31.12.2022
3. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrates für die Geschäftsjahre 2021 und 2022
4. Bericht des Schatzmeisters sowie des Vorsitzenden des Verwaltungsrates zum Haushalts- und Investitionsplan 2024
5. Festsetzung der Beiträge 2024
6. Wahlen für den Vorstand, Verwaltungsrat, Ältestenrat und Rechnungsprüfer
7. Satzungsänderungen
8. Anträge der Mitglieder zur Tagesordnung gem. § 8 Abs. 3 der Satzung
9. Verschiedenes

ALLGEMEINE HINWEISE:

Zu Tagesordnungspunkten, zu denen Beschlüsse zu fassen sind, werden in der nächsten „Der Blaue Peter“ Ausgabe die Beschlussanträge und die endgültige Tagesordnung abgedruckt.

HINWEIS ZU TOP 8

= Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung =
(Auszug aus der DHH Satzung, § 8 Abs. 3):

„Anträge von Mitgliedern zur Tagesordnung sind an den Vorstand zu richten und müssen mindestens 3 Monate vor dem Tag der Mitgliederversammlung in der Vereinsgeschäftsstelle zugegangen sein.

§ 8 (2) Satz 4 gilt entsprechend. Das Recht der Mitglieder Anträge zu Gegenständen der Tagesordnung in der Mitgliedsversammlung zu stellen, bleibt unberührt.“

Der Vorstand freut sich auf Ihren Besuch.

Die Sitzung der DHH-REGATTAGRUPPE findet im Anschluss an die DHH-Mitgliederversammlung statt. Eine aktualisierte Tagesordnung wird in der nächsten Ausgabe des Blauen Peter abgedruckt.

VERMERK DER SATZUNGSKOMMISSION ZUR NEUFASSUNG DER DHH-SATZUNG

Die Satzung eines Vereins ist nicht in Stein gemeißelt. Sie bedarf ab und an der Überarbeitung. Passt man sie nicht immer wieder den veränderten Verhältnissen an, besteht die Gefahr, dass rechtliche Grundlagen sich von der Lebenswirklichkeit entfernen und ihre Bedeutung verlieren. Sie sind dann nur noch eine leere Hülle.

Um dies zu vermeiden, haben Vorstand und Verwaltungsrat nach der vorletzten Mitgliederversammlung beschlossen, eine Satzungskommission einzuberufen, und ihr den Auftrag zu geben, die Satzung dort neu zu fassen, wo es sinnvoll oder notwendig ist. Daraufhin bildete sich eine entsprechende 7-köpfige Arbeitsgruppe von DHH-Mitgliedern, die aus der Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Karoline Otting, dem Beisitzer im Vorstand Georg Hilgemann und den Juristen bzw. Rechtsanwälten Dr. Christoph Hasche (Vorsitzender des Verwaltungsrates), Dr. Ulf Marr, Christoph Valentin, Sönke Mühlfeld und David Rösch bestand. In mehreren Videokonferenzen diskutierten diese Experten alle Details der Satzung. Einvernehmlich erarbeiteten sie einen Vorschlag mit zahlreichen Änderungen zu der bisher geltenden Vereinssatzung.

Diese Änderungen ergeben sich aus einem Dokument, in der die Änderungen rot gekennzeichnet sind. Dieses Dokument kann als pdf-Datei auf der Website des DHH (<https://www.dhh.de/highlights2/dhh-news>) heruntergeladen werden. Alternativ können Sie diesen QR-Code nutzen:



Das Dokument trägt den Namen „DHH-Satzung Neufassung 2023 mark-up“. Auf der Seite finden Sie auch die zurzeit geltende Version der Satzung sowie die geplante Neufassung in einer Version, in der die Änderungen übernommen und nicht mehr hervorgehoben sind (Name: „DHH-Satzung Neufassung 2023 clean“).

Zur Begründung der Änderungen möchte die Satzungskommission folgendes ausführen:

- **Zur Sprache:** Zahlreiche Änderungen sind rein sprachlicher Natur und stellen keine maßgeblichen inhaltlichen Änderungen dar. Diese sprachlichen Änderungen sollen lediglich das Lesen erleichtern und Unklarheiten und Auslegungsschwierigkeiten beseitigen (z. B. § 2 (4), § 4 (3), § 6, § 8 (7), § 9 (10), § 10 (3), § 11 (5), § 12 (3)).



K
KADEMATIC®

Rettingsswesten


VERMERK DER SATZUNGSKOMMISSION ZUR NEUFASSUNG DER DHH-SATZUNG

- **Zur Praxisnähe:** Einige Änderungen erscheinen sinnvoll, weil in der Praxis bestimmte Abläufe anders gehandhabt wurden, als es die Satzung bisher vorsah. So sah die Satzung bisher vor, dass es für die Zweigstellen und den Verwaltungsrat eine Geschäftsordnung bzw. Richtlinien geben muss. In Zukunft sollen dies „Kann“-Vorschriften sein, der Vorstand bzw. Verwaltungsrat und die Zweigstellen also insoweit eine freiere Hand haben (§ 2 (6), § 12 (5)). Auch bestimmte die Satzung bisher, dass die Aufnahme von neuen Mitgliedern durch den Vorstand erfolgt. De facto geschah dies immer durch die Geschäftsstelle bei der Anmeldung von Teilnehmern zu Kursen und Törns; die Zulässigkeit dieses Verfahrens ist jetzt klargestellt (§ 6 (1)). Auch die Tatsache, dass die Mitgliederversammlung bei den Wahlen zum Vorstand nicht durch den Vorstandsvorsitzenden, sondern durch den Verwaltungsratsvorsitzenden geleitet wird, hat sich in der Praxis bewährt und ist zur Vermeidung von Interessenkollisionen sinnvoll. Sie steht jetzt in § 9 (1).
- **„Hinweis“:** Die Satzungskommission ist der Auffassung, dass in der Satzung nicht durchgehend zu gendern ist, um die Lesbarkeit der Satzung nicht zu erschweren. Allerdings ist klargestellt, dass männliche Bezeichnungen auch weibliche und nicht-binäre Personen umfassen sollen.
- **„Präambel“:** Die Satzungskommission hat der Satzung eine Präambel vorangestellt, die wesentliche Grundwerte des Zusammenlebens im Verein anspricht. Dies geht auf eine Anregung des Deutschen Olympischen Sportbundes, der Deutschen Sportjugend, des Deutschen Segler-Verbandes und der Segler-Jugend zurück, die sich dem Schutz vor Gewalt und Missbrauch verschrieben haben. Dem fühlt sich auch der DHH verpflichtet.
- **§ 7 (1) d, § 14:** Eine wesentliche Änderung betrifft den bisherigen Ältestenrat. Dessen Zuständigkeit war bisher rechtlich nicht ganz definiert. Die Satzungskommission ist der Meinung, dass dieses Gremium durch eine eindeutige Aufgabenstellung gestärkt werden soll. Es soll ein Gremium werden, das bestimmte Konflikte zwischen bestimmten Einzelpersonen und Gruppen nach Möglichkeit schlichtet. Dies kann gerade auch durch jüngere Mitglieder geschehen. Daher soll der Name klarstellend von „Ältestenrat“ in „Schlichtungsrat“ geändert, das Mindestalter wesentlich gesenkt und die Schlichtungsaufgabe präziser gefasst werden. Selbstverständlich kann der Schlichtungsrat – wie jedes Mitglied – den Vorstand auch auf etwaige Fehlentwicklungen und strukturelle Probleme hinweisen, wenn er solche erkennt.
- **§ 8 (2):** Der Vorlauf zur Mitgliederversammlung soll transparenter werden. Insbesondere diejenigen Mitglieder, die selbst nicht zur Mitgliederversammlung reisen und persönlich daran teilnehmen wollen oder können, sollen im Voraus abschätzen können, was sie möglicherweise verpassen und wofür sie möglicherweise Stimmvollmachten erteilen. In einem zweistufigen Verfahren sollen daher zunächst die neu zu besetzenden Ämter bekannt gemacht und sodann Wahlvorschläge und Sachanträge vorab kommuniziert werden (§ 8 (3) und (4)). Nur so ist sichergestellt, dass Mitglieder, die einem anderen Mitglied eine Stimmvollmacht für die Mitgliederversammlung erteilen wollen, sich vorab über die möglichen Kandidierenden informieren und entsprechende Weisungen an den Bevollmächtigten geben können.
- **§ 9 (4):** Stimmvollmachten müssen in Zukunft personalisiert sein; Blankovollmachten, die zu Missbrauch führen können, werden unzulässig.
- **§ 13 (2) c):** Seit Jahren hat der Vorstand den Verwaltungsrat um Zustimmung gebeten, wenn es um den Erwerb oder den Verkauf von größeren Vereinsyachten ging. Dies war gängige Praxis, obwohl nach der Satzung die Zustimmung nur notwendig war, wenn es um „eintragungspflichtige“ Yachten (Yachten mit einer L.ü.A. von 15 Metern und mehr) ging. Der Praxis folgend soll nun die Zustimmung bei allen Schiffen mit einer L.ü.a. von 10 Meter und mehr erforderlich sein.

Vorstand, Verwaltungsrat und (bisheriger) Ältestenrat hatten die Möglichkeit, die von der Satzungskommission erarbeitete Neufassung der Satzung zu prüfen und hierzu Stellung zu nehmen. Hiervon wurde Gebrauch gemacht und noch Verbesserungsvorschläge aus diesen Gremien eingearbeitet. Die Satzungskommission wird nun der Mitgliederversammlung im Herbst 2023 die Neufassung vorlegen, die von den drei genannten Gremien einvernehmlich befürwortet wird.

Selbstverständlich ist die Satzungskommission gern bereit, weitere Anregungen und bisher noch nicht angedachte Änderungen in Erwägung zu ziehen, die aus der Mitgliederschaft kommen.

Die Satzungskommission bleibt diskussionsbereit, hält es aber für zielführend, wenn die Diskussion noch vor der Mitgliederversammlungen geführt werden könnte.

Etwaige Anregungen, Fragen und Vorschläge schicken Sie daher bitte möglichst bis zum 30. August 2023 per E-Mail an:
christoph.hasche@blankenese.de 

Im Mai 2023

*Für die Satzungskommission:
Christoph Hasche*

NEUE TERRASSE, SCHIRME UND GRILLHÜTTE AN DER HYS

Wie bereits berichtet hat Herr Wienholt 2021 der HYS 150 T€ für die Sanierung der Terrasse inklusive neuer Schirme und Grillhütte zur Verfügung gestellt.

Herr Wienholt kam an die HYS und mit den Worten „... *in der Krise muss investiert werden* ...“ verkündete er die Spende. An dieser Stelle möchten wir Herrn Wienholt erneut unseren Dank aussprechen.

Die Umsetzung dieser Sanierungsmaßnahmen zog sich aus verschiedenen Gründen bis in dieses Jahr und wird mit dem Bau der neuen Grillhütte abgeschlossen sein.

In 2021 konnten wir relativ schnell die Schirme für die Terrassen bestellen. Anfang 2022 konnten

wir dann die Terrasse des Unterkunftsgebäudes erneuern. In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei unserem Mitglied Michael Metten und der Firma Metten Stein + Design für die Spende der Terrassenplatten bedanken.

Nun stand abschließend der Bau der neuen Grillhütte an. Auch da konnten wir glücklicherweise wieder auf das Know-how und die Unterstützung aus dem Kreis des DHH zurückgreifen. Maik Bartels ist Ausbilder an der HYS und betreibt die Tischlerei Bartels. Die neue Grillhütte wurde ein Projekt der Azubis, welche die Arbeiten an der

Hütte von der Planung bis zum Aufbau durchgeführt haben. Der Aufbau fand vom 21. bis zum 24.3. mit 6 Azubis, einem Meister und Maik statt. Zur Belohnung für die Arbeiten ging es für die Azubis dann natürlich auch noch aufs Wasser und es wurde fleißig gesegelt. Herzlichen Dank an Maik und seine tolle Mannschaft für das wirklich sehr gelungene Projekt!

Aktuell wird das Inventar noch besorgt, sodass Mitte Mai das Angrillen stattfinden kann. Wir freuen uns schon riesig auf die Grillkünste unserer Küchencrew.


Jochen Kopf



**Die neue
Grillhütte an
der HYS**



WAS GIBT ES NEUES

AUS DEM BÜRO DER HANSEATISCHEN YACHTSCHULE?



An der Hanseatischen Yachtschule arbeiten wir daran, unseren Mitgliedern ein unvergessliches Segelerlebnis zu bieten. Als Teil des Teams tragen wir im Büro dazu bei, dass der Betrieb reibungslos läuft und jeder Teilnehmer nach Möglichkeit mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause geht.



Im Büro der Hanseatischen Yachtschule ist der Winter eine Zeit der Vorbereitung und Planung. Während die Boote im Winterlager ruhen, wird im Büro daran gearbeitet, die kommende Saison vorzubereiten. Mit jedem Gast, der in der Saison kommt, wird im Vorfeld kommuniziert.

Im letzten Winter haben sich einige Veränderungen ergeben, die das Büroleben noch spannender gemacht haben.

Zunächst haben wir eine neue Software eingeführt, die es uns ermöglicht, unsere Prozesse zu optimieren und unsere Arbeit effizienter zu gestalten. Die neue Software hat viele Funktionen, die uns dabei helfen, unsere Gäste besser zu betreuen und die interne Kommunikation

zu verbessern. Es war zwar eine Herausforderung, uns mit der neuen Technologie vertraut zu machen, aber es hat sich definitiv gelohnt. Jetzt können wir unsere Aufgaben schneller erledigen und haben mehr Zeit, um uns auf die Bedürfnisse unserer Teilnehmer zu konzentrieren.

Zudem haben wir zwei neue Kolleginnen in unserem Team begrüßen dürfen: Conny Saarup und Johanna Dippon. Sie sind motiviert, freundlich und haben eine Menge neuer Ideen mitgebracht. Es macht Spaß, mit ihnen zusammenzuarbeiten und ihre Perspektiven auf die Dinge zu erfahren. Auch sie haben sich schnell in unsere Arbeitsweise eingefunden und tragen bereits dazu bei, dass wir als Team noch besser werden.

Im Rückblick auf den Winter können wir sagen, dass wir viel geschafft haben. Das Team hat intensiv gearbeitet, um sicherzu-

stellen, dass alles bereit ist, wenn die Saison beginnt. Es wurden neue Sicherheitsmaßnahmen implementiert und Schulungen für das Personal abgehalten, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem neuesten Stand sind und die Gäste sicher und effektiv betreuen können.

Wir freuen uns auf die kommende Saison und können es kaum erwarten, die ersten Segler auf dem Wasser zu begrüßen. Wir sind optimistisch, dass die Gäste eine großartige Zeit haben werden. Insgesamt ist das Büro der Hanseatischen Yachtschule bereit für eine erfolgreiche und spannende neue Saison. Wir sind zuversichtlich, dass wir unseren Gästen ein unvergessliches Erlebnis bieten werden und dass wir als Team wachsen und uns weiterentwickeln können. Wir hoffen sehr, Sie bald auf dem Wasser zu sehen!

Andreas Schrank



UNSER BÜRO



Andreas
VERWALTUNG



Johanna
VERWALTUNG



Conny
VERWALTUNG



Tom
VERWALTUNG





GEMISCHTE KOST

AUS WEST UND OST



Cooking



Hallo, mein Name ist Patrick Ebert. Ich bin der „Neue“ an der HYS und zuständig für die Kombüse. Ab dieser Saison habe ich die Verantwortung von Nils übernommen, der in seine wohlverdiente Rente gegangen ist.

Und weil die HYS so ein familiärer Arbeitgeber ist, habe ich auch noch meine liebe Frau Janna Ebert mit ins Boot geholt. Janna ist gelernte Hotelfachfrau und steht mir in der Küche sowie im Speisesaal mit Rat und Tat zur Seite.

Geboren wurde ich am 17.5.1975 in Rostock, dort bin ich auch aufgewachsen. Meine Ausbildung als Koch begann 1991 im Hotel „Neptun“ in Warnemünde. Nach der Lehre war ich in der Schweiz tätig und habe fast 18 Jahre in Zürich gearbeitet.

Neben der ganzen Arbeit habe ich dort auch meine Frau kennengelernt und unsere Familie gegründet. Wir sind seit 2006 verheiratet und haben zusammen vier Kinder.

Seit 2015 sind wir nun wieder im wunderschönen Glücksburg, wo ich nach einigen Stationen bei euch gelandet bin.

Die letzte Saison war sehr interessant und abwechslungsreich, es gab immer wieder etwas Neues zu erleben.

Beim Kochen ist es meinem Team und mir wichtig, nie den Spaß an der Arbeit zu verlieren. Wir

möchten den Gästen des Hauses eine angenehme Zeit bieten, in der wir beim Frühstück sowie bei Mittag- und Abendessen für jeden Gaumen etwas anzubieten versuchen.

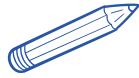
Wir kochen mit viel Liebe und Herz und wenn man mal einen Wunsch hat, kann man gerne an uns herantreten und fragen, ob wir ihn erfüllen können.

Patrick Ebert



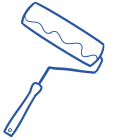
UNSERE
KÜCHE





HEINZELMÄNNCHEN AN DER HYS

Unsere Hauptaufgabe als Segelschule ist das Segeln. Da fragt sich kaum jemand, warum wir Segellehrer/innen angestellt haben und warum es einen Koch mit Küchengehilfen gibt, die uns mit wohlschmeckendem Essen versorgen. Und natürlich ist es selbstverständlich, dass wir ein Büro mit Schulleiter haben, das sich um alle administrativen Dinge kümmert und wann immer nötig den passenden Rat am Empfang oder am Telefon parat hat.



Wer kann sich noch an seine gute, alte Schulzeit erinnern? Wie oft ist man auf dem Weg zum Pausenhof vom Geruch des Hausmeister-Kiosks aufgeweckt worden und konnte sein vergessenes Pausenbrot dort noch nachkaufen! Zwar sind unsere Hausmeister an der Hanseatischen Yachtschule nicht für den Pausenverkauf verantwortlich, dennoch haben sie vieles mit den Schulhausmeistern gemeinsam. Sie kümmern sich um Haus und Hof und sind die gute Seele in der Schulgemeinschaft.

Ein verstopfter Abfluss in der Damendusche? Michi und Meinhardt sind unterwegs. Die Wäschepakete für anstehende Törns packen? Haben Michi und Meinhardt schon erledigt. Der Rasen auf dem Bolzplatz ist aber schon wieder sehr hoch ... kein Problem, Michi und Meinhardt kommen schon mit dem Aufsitzrasenmäher angesaust.

Wann immer es hakt, sind die beiden zur Stelle und versuchen, schnelle, unkomplizierte Lösungen zu finden. Und sollten beide Profis mal nicht weiterwissen, kein Problem: Die Beziehungen zu den vielen Fachfirmen werden weiterhin gepflegt und Michi und Meinhardt sind deren erste Ansprechpartner.

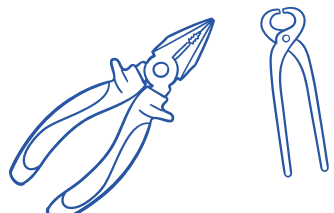
Außerhalb der alltäglichen Arbeit meisterte das Hausmeister-Duo folgende Sonderprojekte:

- 52 Teilnehmer/innenzimmer streichen
- Die Erneuerung des Volleyballfeldes, mit zweitägigen Baggerarbeiten und dem Verteilen von ca. 60 Tonnen Sand, konnte noch vor Saisonabschluss 2022 fertiggestellt werden.
- Auch die Vergrößerung des Segellehrerstammteams brachte neue Aufgaben für die Hausmeister. Ein altes Büro musste wieder einsatzbereit gemacht werden. Neue Böden, ein neuer Anstrich und der Aufbau von neuem Büroequipment waren kein Problem für unsere Profis.
- Die Modernisierung von drei neuen Lagerräumen im Keller musste vorgenommen werden. Die Fachfirma zum Bödenverlegen hatte spontan abgesagt, die Krankheitswelle im Winter hatte auch diese Firma erwischt. Michi und Meinhardt begradigten selbst die Böden und verlegten das Laminat. Nun erstrahlt unser Lager in neuem Glanz.



UNSERE WERFT

UNSERE HAUSMEISTER



Also, solltet ihr sie mal bei uns im Haus oder im Außengelände antreffen: Die beiden freuen sich sehr über einen kurzen Plausch – und das Wichtigste: auch über ein kleines „Danke“.

Die nächste Heinzelmännchen-Kategorie: Unser 3-gliedriges Werftteam. Man sieht sie ab und zu am Steg herumspringen – meist mit einem großen Satz Werkzeug in der Arbeitshose.

Das Team um unsere Bootsbauer Jossip, Lars und Gerd startet seinen Arbeitstag schon um 7 Uhr, um vor Ausbildungsbeginn Dinge, die am Vortag kaputtgegangen sind, noch zu

richten. Dabei ist ihnen kein Loch zu groß, kein Heckkorb zu verbogen, und ganz wichtig, auch keine Heizung zu kalt. Insgesamt muss sich unsere Werftcrew um über 120 Boote und Yachten kümmern.

Es sind meist die kleinen Dinge, die aber doch dazu gehören und in Windeseile erledigt werden. Dabei geht es in erster Linie nicht so um große Projektarbeit, sondern um die kleinen oder größeren Baustellen unserer Bootsflotte, damit alles wieder reibungslos läuft und wir mit einwandfreiem Material in die Ausbildung starten können.

Wir sind froh, dass es Euch gibt und Ihr immer dann, wenn wir nicht auf dem Wasser sind, noch mal Gas gebt. Deswegen immer lieb und nett in die Reparaturbücher schreiben und solltet Ihr mal was ganz Dringendes haben: Die Jungs freuen sich auf einen kurzen Austausch. Und natürlich auch über ein dickes „Thank you“ nach getaner Arbeit!

An so einer Segelschule ist eben jeder gefragt. Wir sind ein großes Team, das aufeinander angewiesen ist und wir brauchen jede helfende Hand. Deswegen danke Euch, große Heinzelmännchen, für Eure Arbeit!


Fiona Greger



DAS NEUE „ALTE“ HANSA HAUS



Auch äußerlich ein komplett neues Erscheinungsbild

SANIERUNG UND ERWEITERUNG RECHTZEITIG ABGESCHLOSSEN

Nach nicht einmal sechs Monaten ist die Generalsanierung und die Erweiterung des Hansa Hauses der Chiemsee Yachtschule in Prien im April erfolgreich abgeschlossen worden. Trotz eines über alle Stockwerke sich ausbreitenden Wasserschadens konnte das ehrgeizige Bauprojekt zeitgerecht zu Saisonbeginn fertiggestellt werden. Dieser gewaltige Kraftakt war nur durch sehr fleißige Handwerker, einen umsichtigen Architekten und einen über alle Massen engagierten Schulleiter zu bewältigen.

Durch den im November nach Entfernung des Dachstuhls eingetretenen Wasserschaden mussten fast alle Wände und Decken erneuert werden, sodass auch die gesamte Bausubstanz ein Refit erhielt.

Neben der völligen Neugestaltung des Erdgeschosses mit einem großzügigen Empfangsbereich und zwei mit neuester Technik für eine moderne Ausbildung ausgestatteten Unterrichtsräumen wurden im 1. Stock zeitgemäße Sanitäräume geschaffen. Durch den komplett neuen Dachstuhl und großzügige Gauben konnte ein voll nutzbares Dachgeschoß gewonnen werden. Mehrere Schlafräume mit integrierten Sanitäräumen erlauben der Schule flexible Belegungsmöglichkeiten.

Auch das Kellergeschoss wurde komplett neu gestaltet, sodass die Funktionsräume ihren Ansprüchen gerecht werden und sich sehen lassen können.

Für eine geplante zukünftige Fotovoltaik/Solarthermie-Anlage mit neuer Heizungstechnik wurden bereits alle notwendigen Leitungen und Rohre vom Heizungsraum bis zum Dach verlegt, damit eine Installation problemlos durchgeführt werden kann.

Alles neu im 1. OG



Liebe Grüße von der CYS Crew

Abschließend wurde für die Fassade ein grauer Anstrich gewählt; die Fensterläden im bayerischen Blau geben dem Gebäude ein sportliches Erscheinungsbild.

Auch wenn noch nicht alle Handwerkschlussrechnungen vorliegen, können wir jetzt schon feststellen, dass die Baukosten unter 1,9 Millionen Euro liegen werden. Der im Juli letzten Jahres prognostizierte Kostenrahmen wurde damit trotz schwierigster Verhältnisse im Bausektor eingehalten.

Liebe Mitglieder, ich hoffe, Sie stimmen mir zu, dass der Erhalt des traditionsreichen Hansa Hauses in Kombination mit der neuen Dachkonstruktion sinnvoll war und damit eine Sanierung, die die Chiemsee Yachtschule in neuem Glanz erstrahlen lässt.



Tomas Hoffmann



Das modern gestaltete Treppenhaus



Die Teilnehmer des Ausbilderseminars an einer Aira 22



CYS-AUSBILDUNG DER AUSBILDER

VOM 12.4. BIS ZUM 16.4.2023

Karin Prenzel beschreibt ihre Eindrücke vom Ausbilder/innen-Seminar 2023



Wir, die „Erfahrenen“, starten mit den J/80s. Ein großer Teil der CYS-Ausbilder kennt sich gut und so sind die kleinen Bootsbesetzungen schnell gefunden und auch wir machen uns segefertigt. Der Wetterbericht hat eigentlich Regen und schlechtes Wetter versprochen, doch wie so oft am Chiemsee kommt es anders. Zwar kalt, aber trocken, und wunderbarer Segelwind empfängt uns am Steg.

Schnell werden wir ausgebootet und beginnen mit intensivem Schrubben, um unsere J/80s segefertigt zu machen. Ja, der Frühling liegt in der Luft, die Möwen sind fleißig und versuchen, ihre Nester auf den J/80s zu bauen, was zur Folge hat, dass doch die eine oder andere Hinterlassenschaft beseitigt werden muss.

Dann kommt unser erstes Ablegemanöver von der Boje. Kurz wird besprochen, wo die Pinne hinkommt, wie das Groß ausgebaumt wird und wie wir das Bojenfeld verlassen. Dank des schönen Windes sind wir dann flott unterwegs und können unsere Manöver im Revier starten. So verbringen wir den Mittwoch und den Donnerstag mit intensivem Gennaker-Training, Boje-über-Bord-Manövern und Aufschießern an unserer Festmacherboje, natürlich üben wir das Abbremsen mit dem backgehaltenen Groß.

„SO VIEL SEGELN WIE NUR GEHT“ IST DIE DEVISE AM MITTWOCH UND AM DONNERSTAG.

Es zeigt sich wieder einmal, dass wir Ausbilder uns untereinander wunderbar unterstützen können. Jemand mit Erfahrung nimmt andere an die Hand und alle lernen und üben viel. Ein wunderbares Konzept. Das aber auch zeigt: Regattasegler leben in einer anderen Welt. Schwups fliegt der ganze Rest des Gennakers über Bord und das Spifall darf mit doppelter Geschwindigkeit geholt werden.

Ein schönes Bild: die bunten Gennaker, die noch schneebedeckten Berge und wir von der Schule fast alleine auf dem See. Bis auf eine kleine, verwegene Gruppe Optis, um die wir natürlich einen großen Bogen machen, damit die Kids nicht behindert werden.

Die Anreise derer, die sich für das Erstausbilderseminar und die Fortbildung für Fortgeschrittene angemeldet hatten, begann am Dienstag. Ohne Maske oder andere Corona-Einschränkungen trafen wir uns sehr vergnügt und diejenigen, die sich kannten, fielen sich nach der langen Winterpause in die Arme.

Eine kleine Ansprache von unserem Schulleiter Michael Wimmer begann mit ganz vielen Sicherheitshinweisen für das Hansa Haus. Wo wir (nicht) hintreten sollten, dass wir bitte auf die Kabel achteten und dass ein Malervliesteppich die neue Treppe schütze. Auch hier sollten wir sehr aufpassen. Nach diesen Hinweisen stürmten wir dann das Büfett und machten es uns im Speisesaal gemütlich. Die Kajüte, unser sonstiger Treffpunkt, diente noch als Lager und schaute sehr ungemütlich aus.

Der erste Eindruck am nächsten Morgen führ-

te zu der Frage: Waren sämtliche Gewerke des Chiemgaus hier an der Schule? Überall wurde gespachtelt, gewerkelt und Hand angelegt. Nun, der Zeitdruck ist ja auch enorm, die erste Schulklasse ist für die nächste Woche angekündigt.

Nun zum Seminar:

9:00 Uhr – Wir sitzen im Frühstückssaal. Michael und der Stamm begrüßen uns herzlich und wir werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die ganz Neuen und die nicht mehr ganz so Neuen, sprich die, die die Schule bereits kennen.

Unsere „Neuen“ werden schnell eingefangen und treffen sich segefertigt vor der Bootshalle. Die Airas und Kielzugvögel sind für die nächsten Tage ihr Arbeits- und Schulungsmaterial. Wir können sie während der nächsten Tage dabei beobachten, wie Anlegen am Steg geübt wird. Oder aber Wenden und Kreuzen. Ja nur nicht zu weit weg segeln! Thorsten, Timo und Manuel schauen gerne zu.

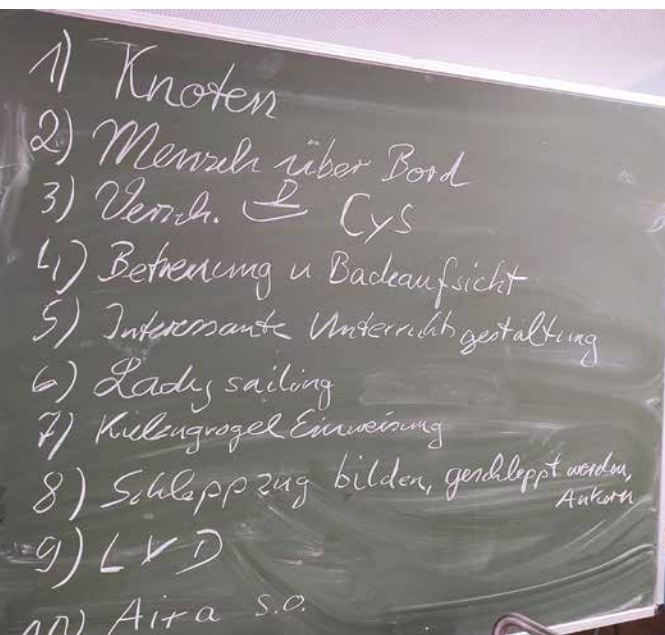
Freitag jedoch verlässt uns das Wetterglück. Doch Motorbootfahren steht ja auch noch auf dem Plan und Lucky bietet morgens einen zusätzlichen Programmpunkt an:

EINE EINHEIT SICHERHEIT!

Vor dem Hintergrund eines gerade veröffentlichten Vorberichts der BSU über einen Seenotfall in der Flensburger Förde mit einer anderen Segelschule, den uns Timo zur Verfügung gestellt hat, führt uns Lucky durch die vielen Aspekte der Sicherheit, die wir alle kennen, nun aber noch einmal intensiver beleuchten und verinnerlichen. So übt eine Gruppe An- und Ablegen mit dem Motorboot und die anderen hören Lucky im warmen Speisesaal zu.

Spätnachmittags dann klingt für einige das Seminar schon wieder aus. Viele aber bleiben und freuen sich auf die Neuzugänge, die das Ausbilderwochenende begleiten wollen. Ein großes Hallo und ein "Wie geht es dir?" verschmelzen uns schnell zu einer neuen großen Gruppe. Auch hier gibt es vor dem Abendessen die Begrüßung durch Michael und den Stamm. Seitens der Seminarleitung fehlt noch ein wichtiger Punkt. Wir alle haben uns am Dienstag für eine Lehrprobe gemeldet. In kleinen Gruppen

Die Vergabe der Lehrproben



mit je ca. sieben Personen bereiten wir uns auf Themen vor, die der Stamm gesammelt hat und vorschlägt. Diese Themen sind: *Knoten, Mensch über Bord, die verschiedenen Bootstypen der CYS, Betreuung und Badeaufsicht, interessante Unterrichtsgestaltung, Ladiesailing, Kielzugeinweisung, Schleppzug bilden, LvD und die Airas.*

Dies hat in der Woche zur Folge, dass jeder freie Raum irgendwie und irgendwann immer von einer Gruppe belegt ist, die sich für die Lehrprobe vorbereitet. Somit können dann auch unsere Wochenendteilnehmer am Samstag den Lehrproben beiwohnen.

Davor aber haben wir noch unsere Regatta. Ob Kielzugvogel, Aira oder J/80: Fast alle sind auf dem See und schauen nach unseren Kollegen, wo diese denn die Bojen ausbringen und besprechen schon die verschiedenen Taktiken. Jedenfalls die, die sich damit auskennen.

Der Start ist sehr spannend. Irgendwie drängelt sich alles und in Erinnerung an Kais Seminar vom letzten Jahr, in dem er uns in die Welt der Regattaregeln eingeführt hat, sind wir uns fast sicher, dass das ein oder andere Boot sicherlich die Protestflagge zeigen könnte. Doch mit Rücksicht und viel Verständnis stürzen sich alle ins Vergnügen. Der Wind ist wieder sehr launig und so zeigt sich schnell: Luv ist immer Gold wert. Nach

Rundung der zwei Bojen wird die Regatta dann beendet. Der Wind schläft ein und sehr dunkle Wolken kündigen viel Wasser von oben an.

An der Pinnwand können wir dann sehen, welche Gruppe mit ihrem Boot gewonnen hat. Es wurde auf dem Zielschiff genau hingeschaut!

Die Vorträge der meist sieben Personen starken Gruppen (einige Gruppen waren durch Abreisen schon dezimiert) nutzen den Rahmen von 15 Minuten aus und führen uns tief in ihre Themen ein. Da es dann irgendwann aufhört zu regnen und wir alle etwas Frischluft brauchen, geht es

zu den Kielzugvögeln und Airas nach draußen. Es wird uns mehr über unsere Boote erzählt: Wie lang sie sind, welchen Tiefgang sie haben, welche Besonderheiten zu beachten sind. Alle diese Informationen und Tipps werden es uns leichter machen in der Ausbildung. Es ist sehr abwechslungsreich und ganz nach Wilfried Erdmanns Motto „Betrete ein Boot und du findest immer etwas, das du lernen kannst“ nehmen wir alle etwas mit. Und wenn der Opti fehlt, dann spielt der Mensch den Opti. Wir dürfen herrlich lachen und bekanntlich unterstützt dies den Lernerfolg sehr.

Der Abend ist dann der Geselligkeit gewidmet. Durch die Bootshalle wabert der Nebel und Diskokugeln bringen tolle Lichtreflexe darin unter. Aber auch im Speisesaal steigt die Wellenhöhe langsam, aber sicher. Und viele fragen sich: Was kommt morgen? Was hat das Team noch ausgebuddelt?

Unser letzter Programmpunkt ist Revierkunde. Gespannt nehmen wir in der Bootshalle Platz. Kurzweilig wird über Flora und Fauna berichtet. Ob Über- oder Unterwasser, die vielen Fledermausarten auf der Herreninsel, die ein Timesharing für die Futteraufnahme entwickelt haben, oder wie sich Eigentumsverhältnisse änderten, weil der See einfach einmal um einen Meter abgesenkt wurde. Und aus wie vielen Pflanzen besteht Schilf? Wir erfahren, wie sensibel das ganze Ökosystem dort am Chiemsee ist. Aber auch die Wasseraufbereitungstechnik, in den 40er-Jahren angelegt mit der Ringkanalisation, die so interessant ist, dass Delegationen aus der ganzen Welt sich diese anschauen und zeigen lassen. Dank dieser Technik hat der Chiemsee Trinkwasserqualität.

Danach endet mit einem sehr leckeren Mittagessen unser Seminar. Wir reisen wieder ab, mit der Vorfreude auf unseren Ausbidereinsatz in diesem Jahr.

Vielen lieben Dank an das Team der CYS, das uns durch diese Tage begleitet hat, ob in der Küche, auf den Booten, im Büro, in der Werkstatt, und an die Reinigungsgruppe, die überall wuselte und für die kommenden Gäste alles sauber und schön machte. Ein Wiedersehen ist sicher!

 Karin Prenzel


DAS BÜRO DER CHIEMSEE YACHTSCHULE HAT ZWEI NEUE GESICHTER

Mit an Bord sind seit September 2022 Sofia Pilger und seit April diesen Jahres Anke Schick.

Sofia lebt im schönen Chiemgau und schätzt es ganz besonders, dort zu arbeiten, wo andere Urlaub machen – am Bayerischen Meer. Ihr wird oft die Frage gestellt: „Segelst du auch?“, worauf Sofia erwidert: „Leider (noch) nicht“. Dies wird sich aber – hoffentlich – in diesem Jahr ändern. Denn Sofias Verbindung zum Chiemsee ist sehr stark. Meist verbringt sie im Sommer ihre Freizeit auf dem Wasser und umrundet mit ihrem Stand-up-Paddle-Brett die Herreninsel.

Spannende Zeiten an der CYS liegen hinter Sofia, denn hier wird immer viel geboten. Die Sanierung des Hansa Hauses, die Planung der aktuellen Saison und die Organisation des Büros forderten sie täglich aufs Neue. Ein gemeinsamer Besuch auf der „boot“ in Düsseldorf brachte frischen Wind in den Alltag. Besonders war dabei, die Kollegen an der HYS sowie viele andere Gesichter des DHH in entspannter Atmosphäre kennenzulernen.

Anke ist langjähriges Mitglied im DHH und hat bereits Törns sowie ihre SKS-Praxisprüfung beim DHH auf Elba absolviert. Erste Berührungspunkte mit der CYS hatte sie als Wochenendseglerin und bei der Prüfung für ihren Funkschein. In den letzten fünf Jahren blieb bei der Wahl-Chiemgauerin das Segeln leider auf der Strecke, was sich durch den neuen Job beim DHH wieder ändern soll.

Kursberatung, Bettenbelegung, Betreuung der ehrenamtlichen Kurzausbilder, Organisation der Schulklassen und im Zweifel auch die Ausgabe von Wärmflaschen prägen den Büroalltag. Eine tatkräftige organisatorische Unterstützung bei der Einweihungsfeier des neuen Hansa Hauses ist unser aktuelles Highlight. Wenn Ihr an der CYS anruft, sind wir erste Ansprechpartner für eure Fragen. 

*Immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!
Eure Anke & Sofia*



Willkommen
an der CYS –
Sofia Pilger und
Anke Schick

Die Chiemsee
Yachtschule
sucht eine/n
Segellehrer/in

Der Beruf des Segellehrers/Segellehrerin beim DHH beinhaltet ein anspruchsvolles weit gefasstes Aufgabengebiet.

Neben einer Leidenschaft für den Segelsport sind eine ganze Reihe von Eigenschaften für diese Stelle von Bedeutung. Dazu zählt Teamfähigkeit, ein gutes Organisationstalent, handwerkliches Geschick, gute Umgangsformen und insbesondere Freude im Umgang mit Menschen.

Für diese Aufgabe wünschen wir uns eine sympathische und engagierte Persönlichkeit. Wir bieten einen außergewöhnlich schönen Arbeitsplatz, ein tolles Team und eine gute Bezahlung. Die Stelle ist unbefristet.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den Schulleiter Michael Wimmer, per Mail an wimmer@dhh.de

WIEDERHOLUNGSTÄTERIN

– ODER WARUM TUE ICH MIR DAS IMMER WIEDER AN?

Vor einigen Jahren, zu Beginn meiner 3. Lebensphase als „Mitarbeiterin im Ruhestand“, bin ich auf den Gedanken gekommen, mich als Kurzausbilderin bei der CYS zu bewerben.

Und es hat tatsächlich geklappt. Nun bin ich eine von den weiblichen Kurzausbilderinnen (*nebenbei: Es gibt viel zu wenige davon...*).

Da ich nicht an Schul- und Semesterferien gebunden bin, komme ich meistens gleich zu Beginn der Saison (Frühjahr) und an deren Ende (Herbst). Und dann ist z. B. das Wetter – wie ihr euch das vielleicht ja denken könnt – hier am Alpenrand nicht immer optimal. Im Früh-

jahr kann es sogar schneien, auf alle Fälle hat der See nur einstellige Temperaturen. Wenn dann das Wasser von oben oder von der Seite kommt, wird es sehr kalt. Da helfen auch die Skiunterwäsche und dick gefütterte Hosen und Jacken nicht wirklich. Im Herbst habe ich schon 30° und die brennende Sonne erlebt, aber auch Schnee, Gewitter, Hagel ... Meistens ist es nicht optimal für einen Schönwettersegler!


Aber als Optimist rechne ich natürlich mit idealen Bedingungen, was ich auch im Hinterkopf gehabt hatte, als ich mich für einen Einsatz Ende April/Anfang Mai in diesem Jahr entschieden hatte.

Doch nun war der diesjährige Frühling eher ein Spätwinter mit viel Niederschlag! Nachts gab es noch Frost, der See hatte nur rund 6°, es hat gehagelt (zum Glück hat es nur in den Bergen geschneit), heftig geregnet und häufiger kamen auch die Böen. So waren alle schon nach einer Stunde in den Booten nass und es wurde kälter und kälter. Die Schüler sehnten sich nach ihren geheizten Zimmern.

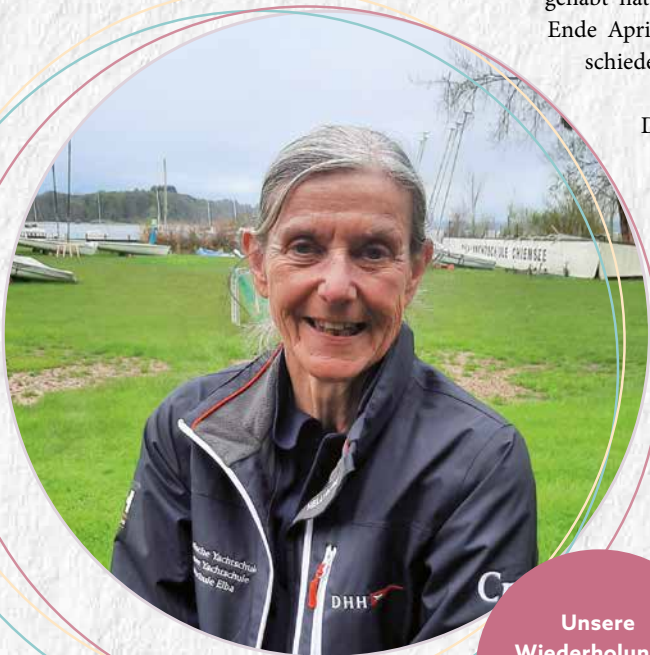
In diesen Momenten/Stunden habe ich mich immer mal wieder gefragt: Warum tue ich mir das eigentlich an, und dies alles auch noch ganz freiwillig?

Die Alternative wäre natürlich ein bequemes Sofa, ein heißes Getränk, ein spannendes Buch, ein Besuch in einem warmen, gemütlichen Café, ein Kinobesuch ... oder für mich auch wintersportliche Aktivitäten, die besser zu diesen Wetterbedingungen gepasst hätten.

Doch dann machen die Teilnehmer trotzdem jeden Tag mit. Nach dem Segeln nass und müde wünschen sie sich, am nächsten Tag wieder aufs Wasser zu gehen. Nach vier bis fünf Tagen können ganz, ganz viele geschickt die Manöver fahren und sind bei der Regatta sehr ehrgeizig – sie wollen alle gewinnen. Dann weiß ich, warum ich mir das immer wieder antue!

Es macht einfach Spaß, den Teilnehmern meine Segelbegeisterung mitzugeben. Dass man beim Segeln abhängig von Wind und Wetter ist. Dass auch Frauen ein Boot segeln können. Der Crew zu zeigen, dass Segeln nur dann funktioniert, wenn alle mitmachen, alle an den gleichen Leinen ziehen. Dass alle abends mit einem guten Gefühl „todmüde“ ins Bett fallen. Wunderbar war, dass die Schüler am Freitag sich wünschten, am liebsten dazubleiben und nicht nach Hause fahren zu müssen. 

*Ich komme wieder, ich tue mir das wieder an!
Sabine Schaedle*



Unsere
Wiederholungs-
täterin:
Sabine Schaedle

SERVUS, ICH BIN MANUEL

Meine Name ist Manuel Sazinger, 22 Jahre alt, und ich möchte mich vorstellen, da ich diese Saison als Segellehrer an der CYS arbeite.

Diesen Traum habe ich schon seit einigen Jahren, jedoch hatte mir Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Meinen ersten Kontakt zum Segeln und zum DHH hatte ich als Siebtklässler beim Segelschullandheim meiner ehemaligen Schule, dem Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) in Böblingen. Zur selben Zeit entwickelte ich meine Leidenschaft zum Holz, insbesondere zum Drechseln, und während der Schulzeit dann mein Interesse an technischen Dingen.

In der 10. Klasse war ich mit dem OHG wieder an der CYS und habe währenddessen meinen SBF-Binnen-Schein erworben. In den darauffolgenden Jahren habe ich jeden Sommer einige Wochen als Haussohn und Ausbilder an der CYS verbracht.

Bei der Betreuung der jungen Teilnehmer kamen mir meine Kenntnisse und Erfahrungen als Gruppenleiter bei den Pfadfindern sehr zugute. An der CYS lernte ich das Miteinander und die Gemeinschaft am Segelsport schätzen. Zeitgleich baute ich mein Interesse an Holz weiter aus und konnte mich mit 18 Jahren in diesem Bereich nebenberuflich selbstständig machen. Nach dem Abitur begann ich eine Ausbildung zum Schreiner, die ich 2022 erfolgreich abschloss. Während


dieser Ausbildung war die Zeit an der CYS immer ein schöner Ausgleich. Danach arbeitete ich bis März in meinem Ausbildungsbetrieb weiter und konnte parallel dazu mein eigenes Gewerbe weiter ausbauen, mit dem Ziel, im Herbst die Meisterschule zu besuchen.

Bevor ich auf die Meisterschule gehe, möchte ich meinen Traum leben und eine Saison an der CYS verbringen. Daher bin ich seit März fest an der CYS als Saisonsegellehrer angestellt. Seit Beginn hat sich mein Ausbildungsberuf zur Freude für die CYS als sehr nützlich erwiesen.

Die ersten Wochen war ich hier mit sehr vielen Reparaturen beschäftigt, angefangen vom Einstellen aller Türen im Bayernhaus, dem Aufbereiten der Möbel, dem Lackieren der Geländer und vieles andere mehr. Auch im Hansa Haus gab es einiges zu erledigen, insbesondere das Reparieren und Einstellen der vom Wasser geschädigten Schränke. Zusätzlich sollte jedes Bett eine neue Ablagekonsole erhalten, welche mit einer Steckdose, Nachtlicht und Schalter ausgerüstet ist. Mit der Herstellung dieser 60 Konsolen wurde ich beauftragt. Eine Woche später konnte der Elektriker

diese rechtzeitig zum Saisonstart montieren, es war also sozusagen ein Just-in-Time-Projekt.

Nach den vielen handwerklichen Tätigkeiten freue ich mich nun, wieder in den Segelbetrieb einsteigen zu können. Das Schöne ist, dass meine ehemalige Schule in der ersten Woche ihr Segelschullandheim hier verbringt, bei dem für mich vor neun Jahren alles begonnen hat.

Ich freue mich dieses Jahr, hier viele neue Leute kennenzulernen und mein Wissen weiter auszubauen. 



Eine von 60 Ablagekonsolen im neuen Hansa Haus - hergestellt von Manuel Sazinger

**Segellehrer an
der CYS in dieser
Saison:
Manuel Sazinger**



„HANSA“

TOPFIT IN DIE NEUE SAISON

Die „Hansa“ ist die Sommermonate über jeden Tag im Einsatz. Das hinterlässt seine Spuren. Ein Bericht von Philipp Ott, unserem neuen Stammsegellehrer an der CYS.



Es war der 22. Dezember, der letzte Arbeitstag vor den Feiertagen, und seit Saisonende war schon einiges abgearbeitet worden an der CYS. Mit tatkräftiger Unterstützung durch einige freiwillige Winterhelfer (an dieser Stelle möchte ich euch noch einmal unseren Dank aussprechen) waren alle Masten gelegt, die Segel verstaut und die Kleinboote winterfest eingelagert worden. Airas und J/80s standen bereits fit für die nächste Saison auf dem Parkplatz und die Motorboote waren auch bereits neu lackiert und gewartet worden.

Nun galt es nur noch zwei Boote zu versorgen: „Claudio“ und unsere „Hansa“ mussten noch gekrant und in die Halle gebracht werden. Stichwort „Hansa“: Ganz schön mitgenommen sah sie aus, als sie da so vor uns am Kran hing. Die Scheuerleiste war im Laufe der Jahre spröde geworden und löste sich bereits an einigen Stellen, der umlaufende Holzrand war gelinde gesagt völlig fertig und am Heck zeigte sich an Backbord (sehr zum Erstaunen aller, da das bis dahin niemandem aufgefallen war) ein unschönes Andenken an den Versuch, mit einem Zugvogel am Motorboot anzulegen, der wohl nicht ganz planmäßig verlaufen war. Gut, als „Arbeitspferd“ der Schule muss sie das Jahr über einiges aushalten, man bedenke allein die Praxis der Binnenscheinausbildung oder auch wie viele nicht immer saubere Schuhe allein in einer Woche die Gelegenheit bekommen, sich mit


kleinen Kratzern zu verewigen. Kleinere Blessuren lassen sich also nun mal nicht vermeiden, aber nun war es definitiv an der Zeit, mal Hand anzulegen. Über die Feiertage hatte alles auftauen und trocknen können, sodass wir im neuen Jahr angekommen sofort mit der ersten Aufgabe beginnen konnten. Es galt, die alte Scheuerleiste zu entfernen, welche trotz ihres maroden Zustandes noch einiges an Widerstand zu leisten vermochte. Grund dafür war, dass sie durch ein in ihrem Inneren verlaufendes Metallband und etwa 150 Verschraubungen am Rumpf befestigt war. Um besagte Verschraubungen zu entfernen, musste zuerst an den jeweiligen Stellen der Gummi aufgeschnitten werden, um die Köpfe erreichen zu können, gelöst wurden sie dann mit Knarre und Maulschlüssel vom Boot aus. Im Bereich des Cockpits problemlos möglich und auch im Bug noch ein ziemlich leichtes Unterfangen, waren dafür im Heck Verrenkungen nötig, wie sie die besten Yogi wohl erst nach vielen Jahren beherrschen.

Nun ging es mit den Arbeiten am Rumpf los. Der alte Lack wurde heruntergeschliffen, tiefere Kratzer, der vom Anker demolierte Bug und eben die Stelle am Heck wurden gespachtelt und wieder in Form gebracht. Die neuen Edelstahl-schienen mussten erst noch geliefert werden, also wurde schon mal das Antifouling erneuert und die Cockpiteinfassung gründlich geschliffen, um dem neuen Lack einen vernünftigen Untergrund

bieten zu können. Dieser wurde dann im Laufe der nächsten Tage Schicht für Schicht aufgebaut. Unsere Eisenwaren waren mittlerweile auch angekommen und von uns vorgebohrt worden. Nun konnte es mit der Montage der neuen Leiste losgehen. Beginnend am Bug hieß es nun Dichtmasse aufbringen, Leiste ordentlich positionieren, durch das GFK bohren, festschrauben und wieder von vorne. Nach und nach näherten wir uns so der Heckpartie und damit dem kniffligsten Teil der Aufgabe. Wie bekommt man eine gerade Metallschiene so gebogen, dass sie später passgenau den geschwungenen Linien des Bootes folgt? Nach einigen Ideen, keine davon war wirklich erfolgversprechend, wurde ein bekannter Schlosser zuhelfe gerufen. „Gar kein Problem, wird aber nächste Woche!“, meinte dieser, als er die Angelegenheit kurz betrachtet hatte und legte gleich damit los, Maß zu nehmen.

Da wir nun mit der Fertigstellung des Leistenprojektes noch warten mussten, wurden eben die Lackierarbeiten fertiggestellt, und „Claudio“ stand ja auch noch in der Halle. In der folgenden Woche war es dann so weit, der Schlosser hatte zwar sauber gearbeitet, etwas Überzeugungskraft in Form wilder Zwingenkonstruktionen und gezielter Hammerschläge waren aber dennoch nötig, um alles, tatsächlich in Millimeterarbeit, in die gewünschte Endposition zu bringen.

Die hauptsächlichen Arbeiten waren damit abgeschlossen, nun ging es an die Details. Schriftzug, neue Fugen, die Beschichtung der Badeplattform und eine Tiefenmarkierung der Ankerkette. Selbst Kleinigkeiten wie Bootshaken und die Fenderleinen wurden beachtet.

So steht sie nun da, nach mehr als 20 Jahren im Dienst natürlich nicht neu, aber zumindest mit neuem Glanz, bereit, es auch in Zukunft mit allem aufzunehmen, was der Alltag an einer Yachtschule eben so mit sich bringt. 

STARBOOTE AN DER HYS

Auch wenn Atze Lehmann 1951 noch nicht zum Stamm der Hanseatischen Yachtschule gehörte, weiß er es noch wie heute, dass damals schon zwei Starboote zum Bootspark der Schule gehörten.

Kunststück: Lehmann kam aus Kiel und hatte schon als 13jähriger beim British Kiel Yacht Club gejobbt. Dazu zählte es, Boote zu lenzen, aufzuräumen und Boote festzumachen. Der Mann, der ihn vom einem roten Schärenkreuzer abzog und zu einem der Starboote beorderte, war kein Geringerer als Bruno Splieth, damals der beste deutsche Starbootsegler. Er brauchte gerade einen Vorschoter, um sein nagelneues Makko-Segel sensibel einzutrimmen. Es gehörte zum Star „Bellatrix“.

Drei Jahre später zählte Lehmann zur Bootshafencrew und stellte überraschend fest, dass zwei wirklich alte Starboote zum Bootspark gehörten, „Hilda“ und „Senta“. In seiner persönlichen Rückschau hält er diese Zeit für die, in der er sich mit dem Starboot-Virus infiziert hat. Zum Ausbruch kam dieser allerdings erst 2002, als er sich mit seinem langjährigen Freund Dieter Krügel ernsthaft um das Segeln der olympischen Bootsklasse kümmerte.

Doch der Reihe nach. Die Einheitsklasse stammt aus den USA (1910) und wurde 1932 olympische Bootsklasse. Die Klasse hatte sich von Anfang an in rasender Geschwindigkeit verbreitet. Schon 1911 wurde ein internationaler Interessenverband (International Star Class Yacht Racing Association, „ISCYRA“) gegründet. Ab 1922 riefen die Verantwortlichen fast jedes Jahr zu einer Weltmeisterschaft auf. Bis 1968 war diese Bootsklasse der Dauerbrenner bei Olympia.

Allerdings galten Boote, in denen um Medaillen bei Olympia gesegelt wurde, noch nie zu den leicht segelbaren. Als Schulungsboote für Einsteiger waren die „übertakelten“ Boote mit den vergleichsweise riesigen Großsegeln und der im Verhältnis zu kleinen Fock wenig zu gebrauchen. Die Masten, vorwiegend aus Holz und mit zwei Salingen und Backstagen versehen, waren schwer zu beherrschen und brachen in kurzen

Wellen oft gleich dutzendweise. Der Deutsch-Brasilianer und Star-Weltmeister Walther „Pimm“ von Hütschler tüftelte lange am komplizierten Rigg und hatte am Ende das flexible Rigg erfunden. Der Mast konnte in jeder Position verstellt und die Biegung perfekt kontrolliert und verändert werden. In Kombination mit Aluminium konnte so das Rigg stabilisiert werden. Bei einer Bootslänge von 6,92 Metern hat der Großbaum allein schon eine Länge von 4,50 Metern. Die Gesamtsegelfläche verteilt sich auf zwei Segel mit insgesamt knapp 28 Quadratmetern, davon allein 20,5 auf das Großsegel. Außerdem sollten die Vorschoter am liebsten ein Gewicht von 120 Kilogramm oder mehr auf die Waage bringen, um der Krängung entgegenzuwirken. Das Maximalgewicht des Mitseglers wurde allerdings später reduziert.

Lehmann's langjähriger Freund Dieter Krügel aus dem Frankenland verfügte noch über ein Starboot mit der Segelnummer 4711. Nach einem längeren Telefonat einigten sich beide, es im fortgeschrittenen Alter noch einmal in der Olympischen Klasse zu versuchen. Der aufgrund des Namens hellgrüne Star mit den werbetreibenden Namen für Kölnisch Wasser, „Immer dabei“. Aus den beiden ehemals Konkurrenten auf der Regattabahn wurden nun Gleichgesinnte im engen Cockpit und in so mancher Muckibude. Und sie landeten sogar des öfteren im Vordergrund unter den zumindest Halbprofis.

Apropos Profis: Die Starbootklasse ist weltweit die Bootsklasse aus der die meisten Topp-Segler kamen. Die deutschen Goldmedaillengewinner von 1936 Peter Bischoff und Hans-Joachim Weise vom Verein Seglerhaus am Wannsee oder auch der zweifache Weltmeister Alexander Hagen vom Norddeutschen Regattaverband oder sein Clubkamerad und Silbermedaillengewinner Achim Griese, der fünffache Gewinner des America's Cup, Dennis Conner, oder der lange



Starboot „Hilda II“, eingetragen auf den Segellehrer Gottfried Luchmann, gehörte jedoch zum Bestand der HYS (Verkauf Anfang der 60iger Jahre)

Zeit als bester Segler der Welt bezeichnete Däne Paul Elvström, dazu noch Willy Kuhweide, Paul Cayard (USA) und Russel Coutts (NZL).

Nach der aktiven Phase von Dieter Krügel stiftete er das hellgrüne Starboot der HYS. Atze Lehmann und Segellehrer Hello Potthoff wollten damals den Segelausbildern etwas bieten, das über das Segeln mit schwerfälligen Schulbooten hinaus ging. Allerdings fiel solches Training aus Zeitmangel immer öfter aus, so dass die Schule das Boot schließlich verkaufte.

Die Starklasse gilt auch heute noch als die am besten vernetzte weltweit. Überall im Weltseglerverband sitzen Starbootsegler und bestimmen die Regularien. Lange Zeit sprach man in Seglerkreisen von einer Segelmafia. Die Einheitsklasse hält sich auch lange nachdem sie ihren Olympiastatus verloren hat, auf höchsten Niveau.

Die seglerische olympische Königsdisziplin hatte die Segelschüler an der Hanseatischen Yachtschule überfordert und wurden deshalb Ende der 50er Jahre bis auf die „Immer dabei“ abgeschafft, aber auch diese wurde kein Dauerbrenner an der Flensburger Förde.

Christoph Schumann

EIN BLICK ACHTERAUS: DER DHH VOR 70 JAHREN

*Seit seiner Gründung 1925 hat der DHH viele Meilen zurückgelegt.
Blicken wir einmal auf sein Kielwasser – auf das Jahr 1953.*



Das damalige Schulgebäude in Glücksburg

Für den Segelsport beginnt 1953 mit einer Premiere: Am 24. Januar läuft die Engländerin Ann Davison mit „Felicity Ann“ in die Prince Rupert Bucht auf Dominica ein. Sie hat als erste Frau einhand den Atlantik überquert. „Felicity Ann“ misst 23 Fuß (7 m), etwas kleiner als ein Folkeboot. Tapfer! (Erst 1969 schafft das eine deutsche Seglerin: Ingeborg von Heister mit ihrem Trimaran „Ultima Ratio“, in 33 Tagen von Las Palmas nach Barbados.) Im deutschen Segelsport herrschte Aufbruchstimmung. 1949 war der Deutsche Segler-Verband nach dem Krieg wiedergegründet worden, die DSV-Segler hatten 1952 ihren ersten Auftritt bei den Olympischen Wettbewerben vor Helsinki.

Wind in den Segeln beim DHH

Nach langer Pause wird seit dem Sommer 1951 an der Hanseatischen Yachtschule Glücksburg wieder gesegelt. Die ersten Lehrgangsteilnehmer wohnen im benachbarten Strandhotel. Im damaligen Schulgebäude sind Flüchtlinge untergebracht. Die Flotte ist anfangs noch bescheiden, aber bald kann eine große Yacht erworben werden, die Ketsch „Albatros“ mit 165 qm Segelfläche. Dazu kommt die 100-Quadratmeter-Ketsch „Ostsee“, die schon vor dem Krieg für die HYS segelte. Es geht voran beim DHH. Die zweite Saison gibt noch mehr Anlass zu Optimismus. „Monatelang waren die Kurse voll besetzt“.

Im „Weißen Päckchen“ – so segelte man an der HYS noch bis in die 1980er Jahre



Erster Vorsitzender des DHH ist seit Ende 1951 der Hamburger Reeder Erich F. Laeisz. Seine Reederei ist der Segelschifffahrt verbunden. Die Laeisz'schen Großsegler waren für ihre kompetenten Kapitäne und schnelle Reisen berühmt.

Im Januar 1953 trifft den DHH der Tod des Schulleiters Heinrich von Nostitz (72). Der

Blaue Peter: „Am 13. Januar fuhr er von Glücksburg nach Eckernförde, um unser neues Schiff ‚Elda‘ (in „Möwe“ umgetauft) zu besichtigen... An Bord der Yacht, welche im Schuppen an Land lag, traf ihn ein Herzschlag.“ Von Nostitz stirbt zehn Tage später im Krankenhaus. Er hatte die HYS seit ihrer Gründung 1925 geführt. Mit seinem Ausbildungsteam verfasste er das Handbuch „Seemannschaft“, das immer wieder aktualisiert nach wie vor erscheint.

Neuer Chef in Glücksburg wird Rudolf Petersen, ein ehemaliger Marineoffizier. Auch der legendäre Ausbilder Karl von Trotha bringt nun den Yachtschülern das richtige Segeln bei. Ja, den Yachtschülern, denn Lehrgänge für Schülerinnen gibt es noch nicht an der HYS. Immerhin sind im Blauen Peter, der seit Dezember 1952 wieder erscheint, zwei Seetörns speziell für Damen ausgeschrieben. Die Mitgliederzeitschrift bringt einen Bericht über den „Damentörn mit der Yacht Albatros“ im Juni des Jahres. Die Crew bestand zwar aus sieben „Weibsen“, schreibt die Autorin, aber Skipper und Bootsmann waren Männer. Das wird sich noch ändern!

Der Blaue Peter vom März 1953 berichtet über die Mitgliederversammlung in Düsseldorf Anfang Februar, zu der 118 der 957 Mitglieder erscheinen. Man stelle sich vor, 10 Prozent der heute über 16.000 Mitglieder kämen zur nächsten Versammlung! Auf dem Programm steht auch ein Kameradschaftsabend, an dem über



Der legendäre Segellehrer Karl von Trotha, er kam 1953 zur HYS



Rudolf Petersen leitete die Hanseatischen Yachtschule Glücksburg von 1953 bis 1957

Die „Ostsee“ wurde als Gaffelketch gebaut und vorübergehend auf Bermudarrigg umgetakelt (hier im Foto). 1954 erhielt sie wieder eine Gaffeltakelung.

Das Foto wurde zur Verfügung gestellt von Claus Wagner.



100 Mitglieder teilnehmen. Rund 50 Mitglieder können anschließend an der Prunksitzung der großen Karnevalsgesellschaft teilnehmen, der DHH-Vorstand hatte für die Karten gesorgt.

„Der D. H. H. begrüßt und fördert die Bildung örtlicher Kameradschaften, da sie erfahrungsgemäß den Zusammenhalt unter den ‚alten‘ Yachtschülern und -Schülerinnen sowie den Verbandsmitgliedern ganz wesentlich stärken.“ So heißt es im Blauen Peter vom März 1953, in dem sich Nachrichten aus Berlin, Düsseldorf, Essen, Hannover, Köln und München finden. Eine Kameradschaft in Hamburg ist „in Bildung begriffen“. (Die Kameradschaften heißen seit langem DHH-Seglertreffs.)

Die Mai-Ausgabe enthält den ersten Teil des DHH-Mitgliederverzeichnisses, die Fortsetzungen erscheinen in den folgenden Heften. Das war damals noch möglich. Die Mitglieder sind in der Geschäftsstelle auf Karteikarten erfasst.

Es wurde viel gesegelt in der Saison 1953: Die drei großen Yachten der HYS legten bei insgesamt 37 Ostseetörns über 10.000 Seemeilen zurück. Zudem nahm die „Möwe“ an der Regatta Helgoland–Marstrand–Kiel teil. Und 65 Mitglieder hatten in diesem Jahr die A-Scheinprüfung bestanden, 11 hatten ihren B-Schein gemacht, zwei den C-Schein. Damit hatte sich die Zahl der Scheine gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Auch die Mitgliederzahl ist kräftig gestiegen: Ende 1953 sind es schon 1235.

Schwieriger als in Glücksburg ist es am Chiemsee. Gelände und Gebäude der dortigen DHH-Yachtschule sind noch von der amerikanischen Besatzung beschlagnahmt, ob man das Grundstück kaufen oder pachten kann „müsse sich erst herausstellen“. Den Mitgliedern wird versichert: „Dem jetzigen Vorstand liegt die YS Prien genauso am Herzen wie Glücksburg.“ Endlich, im Mai 1954, wird nach langer kriegsbedingter Pause auch die Chiemsee-Yachtschule wiedereröffnet.

Der DHH liegt also nach schweren Zeiten wieder auf gutem Kurs.

 Norbert Suxdorf

Nachruf auf Joseph Fichtl

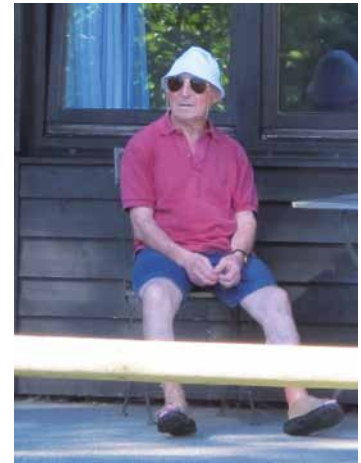
Joseph Fichtl, klein von Statur, aber unter den Seglern einer der ganz Großen, ist am 19. Januar 2023, 93jährig, zu seiner letzten Reise aufgebrochen.

Was für ein Verlust für uns Pfingstsegler. Kein einziges Treffen hat er versäumt, beim Regattasegeln war er derjenige, der auch in der Flaute immer irgendwie den Wind fing. Das An- und Absegeln am Chiemsee war ein Muss, an dem er fast nie fehlte. Bis zum Schluss mit über 90 Jahren segelte er an Pfingsten die Optiregatta mit, und gewann... ziemlich oft! Nachhaltig, was die Ausrüstung anbetraf, mit Lust und Experimentierfreude an Neuem, mangelte es ihm z.B. beim traditionellen Kubb-Wettbewerb an Land auch außerhalb der Spielregeln nicht an guten Ideen, und – alle weiblichen Teilnehmer können das bestätigen – er war ein wunderbarer Tänzer bei unserer feierlichen Tanzveranstaltung am Pfingstsonntag!

Oh ja, wir werden ihn sehr vermissen und oft über ihn sprechen.

Mit 93 ist er jetzt hoffentlich in guter Gesellschaft – z. B. mit Klaus Kortendieck, Heinrich Axel Gernhardt, Winfried Hruschka und anderen Segelfreunden, die ihn geschätzt haben.

*Das Leben, heißt es allgemein,
soll mit dem Tod zuende sein,
worauf es, wenn Bedarf besteht,
im Jenseits aber weiter geht.*



Joseph Fichtl

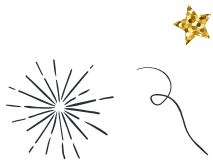
....das wünschen wir dir, Joseph...
die Pfingst- und An- und Absegler
vom Chiemsee

Susanne Riemenschneider

Durch Tod verloren wir:

23.02.2022	Dagmar Schwappach Wiesbaden	24.02.2023	Heinz-Eberhard Diebow Nürnberg
11.04.2022	Ernst Schliemann	27.02.2023	Ernst Lorenzen Flensburg
13.04.2022	Joachim Knapp Marburg	03.03.2023	Wilderich Fuchs
11.08.2022	Hermann Frey Kronberg	19.03.2023	Dr. Thomas Kanzler Meierskappel, SCHWEIZ
19.01.2023	Joseph Fichtl Augsburg	25.03.2023	Friedrich-Wilhelm Brumberg Ansbach
23.01.2023	Nils Erdmann Fahrdorf	13.04.2023	Dr. Georg Michael Baur Leverkusen
04.02.2023	Dieter Woschée Lichtenwald		Helmut Morscheit Seligenstadt





Dr. Christoph Hasche zum 70. Geburtstag



Am 4. Mai hat unser Verwaltungsratsvorsitzender Christoph Hasche seinen 70sten Geburtstag begangen. Seit fast 20 Jahren ist er Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2014 auch dessen Vorsitzender.

Mit beeindruckendem Engagement widmet sich Christoph Hasche den Belangen des DHH und trägt durch sein Fachwissen und seine Integrationsfähigkeit entscheidend zu der äußerst harmonischen Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Vorstand bei. Von besonderer Bedeutung für den Verband ist seine jahrelange Tätigkeit als Anwalt für Seerecht. Insbesondere in den letzten Jahren hat Christoph Hasche Vorstand, Schulleiter und Geschäftsführung in allen rechtlichen Belangen umfassend unterstützt. Während der Corona-Zeit wären die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die fast täglich wechselnden Regeln ohne ihn nicht zu erstellen gewesen.

Dr. Hasche hat seine Segelkarriere im Blauen Peter 4/22 dargestellt. In diesem Artikel hat er sein schönstes Segelerlebnis geschildert.

Ich durfte dabei sein und empfinde diesen Segeltörn als bleibendes Erlebnis unserer Freundschaft, die mittlerweile mehr als vier Jahrzehnte gehalten hat. Dieser Törn hat uns beide durch außergewöhnliche, teilweise auch sehr gefährliche Segelerlebnisse zusammengeschweißt und ein gegenseitiges Vertrauen aufgebaut, das die Freundschaft bis heute trägt. Als Vorsitzender dieses großen Verbandes ist es besonders beruhigend, Christoph Hasches Unterstützung und Beratung im Rücken zu wissen.

Der gesamte Vorstand wünscht Christoph Hasche das Allerbeste für die Zukunft.

Lieber Christoph, der Verband benötigt Deine Fachkompetenz und Deine Menschlichkeit noch sehr lange!

Tomas Hoffmann



**Herzlichen Glückwunsch,
Dr. Christoph Hasche!**

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Dr. Rolf Werner Müller	16.03.	90 J.	Ansgar Wildermann	04.05.	85 J.
Prof. Dr. Dieter Wiebecke	09.04.	90 J.	Alfred Schefer	04.05.	85 J.
👑 Hartmut M. Herold	26.04.	90 J.	👑 Dr. Werner Wenzel	10.05.	85 J.
👑 Hanna Maria Jetter	14.04.	90 J.	👑 Dr. Jürgen Vetter	12.05.	85 J.
👑 Dietmar Gerschkat	23.03.	85 J.	👑 Angela Körber	16.05.	85 J.
👑 Egbert Bürkle	23.03.	85 J.	👑 Rolf Kasper	18.05.	85 J.
👑 Dr. Klaus Ackermann	17.04.	85 J.	👑 Dr. Eckhard Eichel	18.05.	85 J.
👑 Dr. Harald Preiser	18.04.	85 J.	👑 Franz Thannheiser	31.05.	85 J.
👑 Dr. Wolfgang Zäschke	24.04.	85 J.	👑 Dr. Christoph Hasche	04.05.	70 J.
Sebastian Macher	03.05.	85 J.			

👑 Träger der Goldenen Ehrennadel



ZWEIGSTELLENKURSE



NEWSLETTER-ANMELDUNG

Bis zum Ende des Jahres werden wir monatlich in einem DHH-Newsletter auch über die Neuigkeiten der Zweigstellen berichten. Melden Sie sich daher direkt zum DHH-Newsletter an.
www.dhh.de/highlights2/newsletter

Für alle Teilnehmer eines Zweigstellenkurses gibt es einen Nachlass von 10 % auf den Praxis-Lehrgang an einer DHH-Schule zum Amtlichen Sportbootführerschein-Binnen, Sportküstenschifferschein oder Sportseeschifferschein.

Zehn Zweigstellen im Bundesgebiet und eine in Wien bieten Theoriekurse im Winterhalbjahr 2023/24 an. Für weitere Informationen rufen Sie bitte den entsprechenden Zweigstellenleiter/in an und schauen Sie auf das Kursangebot im Internet.

Bonn

Dirk Dettmann
Rheinaustraße 60, 53225 Bonn
Telefon 0151/43100525
dettmann@dhh.de, www.dhh.de/bonn

Braunschweig:

Dr. Wolfgang Bachmann
Glatzer Str. 1, 38110 Braunschweig,
Telefon 05307/940370
bachmann@dhh.de, www.dhh.de/braunschweig

Hamburg

Corinna und Caroline Schumann
Rahweg 81, 22453 Hamburg,
Telefon 040/5551313,
schumann@dhh.de, www.dhh.de/hamburg

Ab Juli 2023: Lutz Böhme, Feldstr. 57 c,
22880 Wedel, Telefon 04103/7036959
boehme@dhh.de, www.dhh.de/hamburg

Hannover

Michael Köhler
Am Flöth 52, 30629 Hannover
Telefon 0511/95846-39
koehler@dhh.de, www.dhh.de/hannover

Ludwigshafen/Mannheim

Bodo Wawrzinek
Fichtestr. 22, 67227 Frankenthal
Telefon 06233/298980
wawrzinek@dhh.de, www.dhh.de/mannheim

Minden/Ostwestfalen-Lippe

Johannes Indermark
Riedweg 6, 32107 Bad Salzuflen
Telefon 05222/961664
indermark@dhh.de, www.dhh.de/ostwestfalenlippe

München

Dr. Christiane und Ludwig Vogl
Fichtenstr. 21, 83623 Dietramszell/Ascholding
Telefon 08171/4808834
vogl@dhh.de, www.dhh.de/muenchen

Nürnberg

Rudolf Miehling
Klausener Str. 100
90592 Schwarzenbruck
Telefon 091/283399
miehling@dhh.de, www.dhh.de/nuernberg

Ruhrgebiet

Markus Goebel
Ehrenberg 83, 58332 Schwelm
Telefon 09128/3399
goebel@dhh.de, www.dhh.de/ruhrgebiet

Stuttgart

Helmut Dietrich
Im Greutle 1, 73230 Kirchheim-Nabern
Telefon: 07021/5096478
dietrich@dhh.de, www.dhh.de/stuttgart

Wien

Heinz Drstak
Rothneusiedlerstr. 20, A-2332 Hannersdorf
Telefon: +43 664 1028210
drstak@dhh.de, www.dhh.de/wien

Seglertreffs

INFORMATIONEN ÜBER SEGLERTREFFS UND DEREN AKTIVITÄTEN ERHALTEN SIE IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Telefon: 040/44 11 42 50 oder im Internet unter www.dhh.de

REGENSBURG

Leitung: Thomas Müller
Tel.: +49 152 33826096
thomas.mueller.66@icloud.com

Stellvertreter:
Detlef Claußen-Finks
clausenfinks@dhh.de



Der Seglertreff-Regensburg findet jeden 2. Dienstag im Monat im Gasthaus „Hubertushöhe“ in der Wilhelm-Raabe-Straße 1, Regensburg statt. Die Veranstaltung ist ein offener Seglertreff, welcher seine Türen nicht nur für DHH-Mitglieder, sondern für alle Segelbegeisterte offenhält.

Grundsätzliche Jahresstruktur:

- Januar: Betriebsruhe in der Hubertushöhe
- Februar bis Mai: Vorträge
- Mai: Ansegeln an der Chiemsee Yacht-Schule
- Juni bis September: Vornehmlich Klönschnack, bei Biergartenwetter draußen
- Oktober, November: Vorträge
- Dezember: Weihnachtsfeier

Erlebte und geplante Vorträge 2023:

- 4. Februar 2023
Fachvortrag: Astronavigation – ein Einblick, Thomas Müller
- 14. März 2023
Reisevortrag: Reisen mit der SY-Glückburg, Detlef Schilling
- 11. April 2023
Reisevortrag: Ski & Sail auf Spitzbergen, Dr. Fortun Kretzer
- 9. Mai 2023
Rückblick auf den Croatia Coast Cup 2022, Detlef Claußen-Finks

Änderungen und aktuelle Hinweise werden an die Mitglieder des Seglertreffs Regensburg rechtzeitig via E-Mail bekanntgegeben.

HANNOVER

Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Ihnen
Tel.: 0511/6040346
E-Mail: ihnen@t-online.de

Stellvertreter:
Michael Köhler, Tel: 0511-9584639
E-Mail: koehler@dhh.de



Die Freunde des Segelsports im Großraum Hannover treffen sich an jedem 3. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Clubraum des Hotels Courtyard am Maschsee, Arthur-Menge-Ufer 3, 30169 Hannover. Bei unseren Zusammenkünften ist jeder herzlich willkommen, der sich für den Segelsport interessiert.

Bei unseren nächsten Terminen wollen wir uns voraussichtlich mit folgenden Themen befassen:

- Mittwoch 14. Juni (abweichender Termin): Grillabend zusammen mit dem Seglertreff des WSV Altwarmbüchen auf dem Vereinsgelände des WSV ab 18:30 Uhr
- 20. Juli: Ferienstammtisch
- 17. August: Ferienstammtisch
- 21. September: Die Leuchttürme an Englands Ostküste

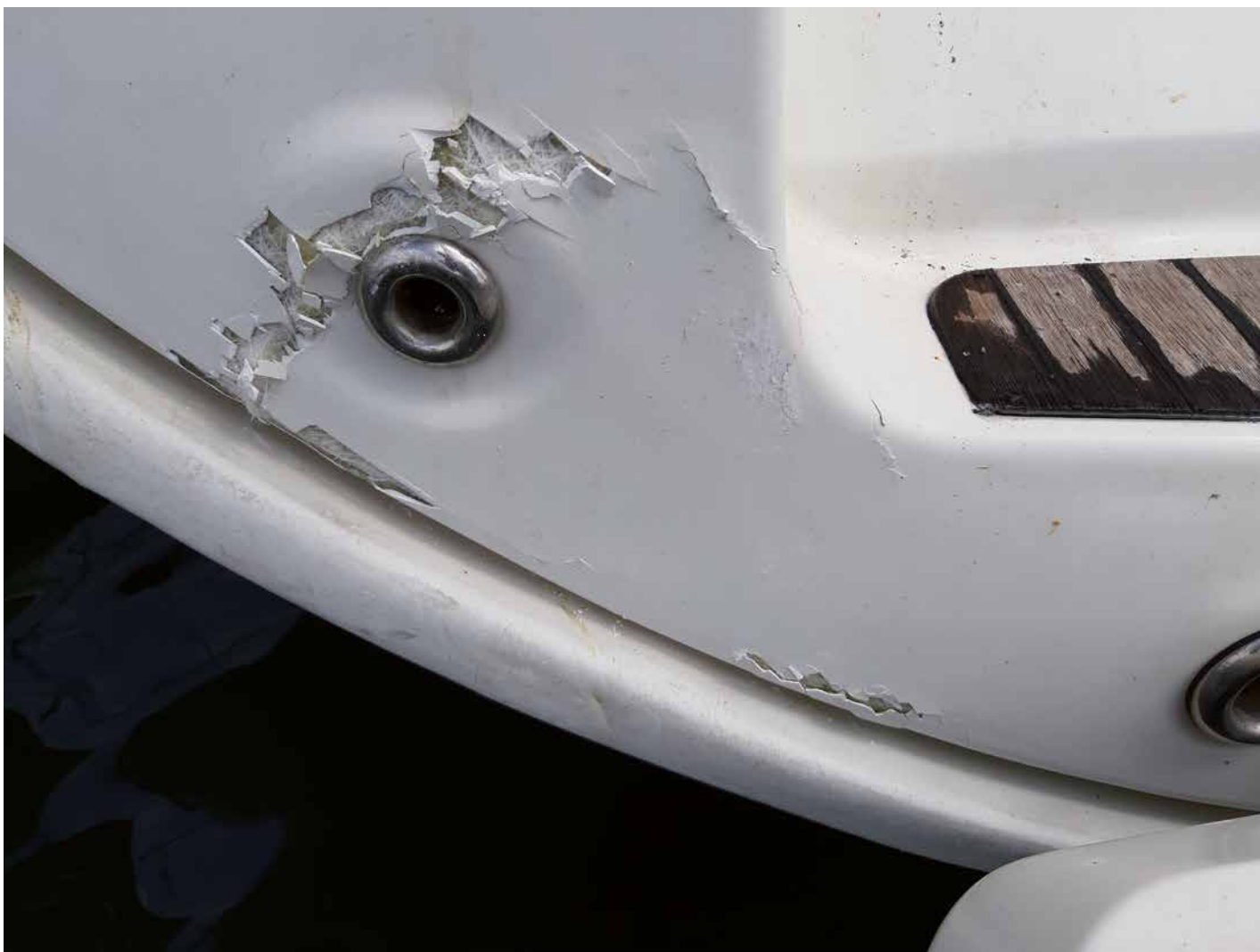
Änderungen und aktuelle Hinweise werden auf der Internetseite der Zweigstelle Hannover (Seglertreff) veröffentlicht. Mitglieder, die sich im E-Mailverteiler befinden, werden per E-Mail benachrichtigt.



Düsseldorfer Seglertreff 1939

Skipperhaftpflichtversicherung

Schutz für Schiffsführer
einer fremden Yacht



Beim Anleger mit der Chartersyacht den Nachbarn gerammt?
Das könnte ein Fall für die Skipperhaftpflichtversicherung sein.


PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

Eine Haftpflichtversicherung für das eigene Boot ist üblich und in vielen Häfen sogar vorgeschrieben. Doch was, wenn man eine fremde Yacht führt? Eine Skipperhaftpflichtversicherung deckt Schäden gegenüber Dritten, wenn diese fremde Yacht nicht versichert ist bzw. deren Versicherung nicht eintritt

Grundsätzlich deckt eine Skipperhaftpflichtversicherung Schäden, die der Skipper als Versicherungsnehmer mit einer fremden Yacht verursacht und für die er entsprechend von einem Dritten aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen auf Schadenersatz (für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden) in Anspruch genommen wird.

Wenn die fremde Yacht – beispielweise eine Chartersyacht – nicht haftpflichtversichert ist, prüft die Skipperhaftpflichtversicherung die erhobenen Ansprüche im Schadensfall. Im Falle eines nach den Bedingungen versicherten Ereignisses tritt die Skipperhaftpflichtversicherung ein.

Ist die fremde Yacht hingegen haftpflichtversichert, müssen alle Haftpflichtschäden zunächst dem Versicherer der Yacht selbst gemeldet werden. In diesem Fall besteht in der Regel eine subsidiäre Deckung über die Skipperhaftpflichtversicherung.

Subsidiäre Deckung bedeutet, dass Leistungen unter den Bedingungen und Versicherungssummen der Skipperhaftpflichtversicherung nur dann gefordert werden können, soweit sie nicht schon aus einem anderen Versicherungsverhältnis beansprucht werden können.

Schäden an der geführten Yacht

Schäden an der vom Skipper geführten Yacht selbst sind beispielsweise bei Pantaeinius nur in Fällen grober Fahrlässigkeit und unter Anwendung einer Selbstbeteiligung gedeckt, so-

weit hierfür Entschädigung nicht aus einem anderen Versicherungsverhältnis beansprucht werden kann. Es ist daher unbedingt empfehlenswert, sich das Bestehen einer Kaskoversicherung für eine Yacht, die man führen soll, nachweisen zu lassen. Die Höhe der zu hinterlegenden Kautions sollte dabei der Höhe der Selbstbeteiligung des Vermieters unter dessen Kaskoversicherung entsprechen.

Das Einbehalten der Kautions durch den Charterer ist im Übrigen in der Regel unter einer Skipperhaftpflichtversicherung nicht gedeckt. Um die Kautions abzusichern, sollte daher eine separate Kautionsversicherung abgeschlossen werden.

Schiffsführer für Verein oder Freunde

Wenn der Schiffsführer durch seine Tätigkeit einen kommerziellen Nutzen, Lohn oder anderweitigen geldwerten Vorteil erhält, ist grundsätzlich eine gewerbliche Skipperhaft-

pflchtversicherung abzuschließen. Sollte jedoch jemand privat als Mitglied eines Segelvereins Schiffsführer während eines Vereinstörns sein und erfolgt zu seinen Gunsten lediglich eine Übernahme der Kosten für z. B. Flug, Kost und Logis durch die Crew (mitsegelnde Vereinsmitglieder), betrachtet Pantaeinius dies nicht als geldwerten Vorteil, so dass hierfür Deckung bereits unter der Skipperhaftpflichtversicherung für private Nutzung bestünde. Dies gilt bei Pantaeinius auch, soweit der Versicherungsnehmer bei einem privaten Törn mit Freunden als Schiffsführer agiert und lediglich eine entsprechende Übernahme seiner Kosten durch die Mitsegler erfolgt.

Außerdem gut zu wissen:

Crew-Mitglieder sind bei Pantaeinius mitversicherte Personen unter der Skipperhaftpflichtversicherung. Prüfen und vergleichen Sie die Bedingungen bei Interesse an einer Skipperhaftpflichtversicherung.





ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

11. NOVEMBER 2023

HANSEATISCHE YACHTSCHULE

AB 10:30 UHR



Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

DHH 

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. T. F. Hoffmann

2. Vorsitzende: Karoline Otting

Schatzmeister: Florian Hiersemann

Anschrift der Geschäftsstelle und Redaktion DER BLAUE PETER

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

Rothenbaumchaussee 58, 20148 Hamburg

Tel.: 040/44 11 42 50, Fax: 040/44 45 34

E-Mail: dhh@dhh.de, Internet: www.dhh.de

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

Der 1925 gegründete DHH ist mit seinen rund 16.000 Mitgliedern der größte deutsche Segel- und Yachtausbildungsverein und gilt als erste Adresse für Segelausbildung. Die DHH-Yachtschulen in Glücksburg und am Chiemsee verfügen über eine Flotte von insgesamt rund 200 verbands-eigenen Booten und Yachten vom Opti bis zur 19-Meter-Yacht. Sie bilden jährlich über 7.000 Seglerinnen und Segler aus. Der DHH ist gemeinnützig, jeder kann Mitglied werden. DHH-Mitgliedern steht die ganze Welt des Segelns offen: Segelkurse für alle Scheine, erlebnisreiche Ausbildungstörns auf den Revieren diesseits und jenseits des Atlantiks, Theorie-Fortbildung und Seglertreffs in vielen Städten in Deutschland und in Österreich. Alle Angebote finden Sie im aktuellen DHH-Programm, das wir Ihnen gern kostenlos zusenden. Weitere Informationen beim DHH Hamburg oder bei den DHH-Yachtschulen.

HANSEATISCHE YACHTSCHULE HYS

Philosophenweg 1, 24960 Glücksburg

Tel.: 0 46 31/60 00 - 0

Fax: 0 46 31/60 00 22

E-Mail: hys@dhh.de

CHIEMSEE YACHTSCHULE CYS

Harrasser Straße 71-73, 83209 Prien

Tel.: 0 80 51/17 40 und - 6 29 13

Fax: 0 80 51/6 26 92, E-Mail: cys@dhh.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Hochseesportverband
HANSA e.V., Hamburg
Rothenbaumchaussee 58
D-20148 Hamburg

Tel.: 040/44 11 42 50

Fax: 040/44 45 34

E-Mail: dhh@dhh.de

Redaktion:

Prof. Dr. Dr. Tomas Hoffmann,

Corinna Schumann,

Norbert Suxdorf,

E-Mail: schumann@dhh.de

Fotos:

DHH und DHH-Archiv,
Georg Hilgemann,
Corinna Schumann,
Sven Jürgensen

Verlag & Anzeigen:

John Warning C. C. GmbH

Wiesendamm 9

22305 Hamburg

Tel.: 040/53 30 88-80

www.johnwarning.de

Druck:

Silber Druck oHG

Otto-Hahn-Straße 25

34253 Lohfelden

DER BLAUE PETER erscheint vier Mal im Jahr und wird auch im Internet, z. B. auf www.dhh.de, veröffentlicht. Für Mitglieder des DHH ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Rechte und Nachdruck:





Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder dessen Redaktion wieder. Für Manuskripte, die unaufgefordert eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, bleiben dem Herausgeber vorbehalten.



Spende und werde ein Teil von uns.
[seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)

OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:

    #teamseenotretter



— Spendenfinanziert —



**WEIL WIR
MEHR GEMEINSAM
HABEN, ALS NUR
DIE WINDRICHTUNG**

TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN